

Teil I Erläuterungsbericht

1 Allgemeine einführende Angaben

Ein Sofortmaßnahmenkonzept (SOMAKO) ist ein Naturschutzfachkonzept für NATURA 2000-Gebiete im Wald, dass die **bis 2012** (und in der Fortschreibung in einen Umsetzungszeitraum von jeweils 12 Jahren) **anstehenden Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen** darstellt, die notwendig sind,

- um eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes des FFH-Gebietes zu vermeiden,
- und den Erhaltungszustand von Flächen zu verbessern.

Das SOMAKO enthält somit die naturschutzfachlich begründeten **Maßnahmen-Vorschläge für die planungsrelevanten FFH-Flächen**. Die Federführung bei der Erstellung der SOMAKO Gebiete mit überwiegenden Waldanteilen obliegt der Unteren Forstbehörde.

Das FFH-Gebiet „Östlicher Teutoburger Wald“ erstreckt sich über Gebietsteile der Kreise Bielefeld, Gütersloh und Lippe. Im Kreis Lippe befinden sich 63%, die wiederum in den Gemeinden Augustdorf, Detmold, Lage, Oerlinghausen, Schlangen gelegen sind.

Das SOMAKO für das FFH-Gebiet „Östlicher Teutoburger Wald – Teil Lippe“ besteht aus

- dem Erläuterungsbericht (Teil I)
- den FOWIS Bestandesblättern und Auswertungen (Teil II)
- der Planungskarte sowie der Detailkarte Laubwaldflächen (Teil III) und
- der Darstellung der Fördermöglichkeiten (Teil IV).

Der **Landschaftsplan Nr. 14 „Teutoburger Wald“** ist am 10.02.2005 in Kraft getreten. Der Landschaftsplan schließt den in Lippe gelegenen FFH-Gebietsteil mit Ausnahme der im Truppenübungsplatz befindlichen Flächen ein. Dieses **FFH-Teilgebiet** ist damit rechtskräftig als **Naturschutzgebiet** ausgewiesen worden. Das Forstamt Lage als untere Forstbehörde für das Kreisgebiet hatte die entsprechenden forstlichen Festsetzungen im Rahmen des forstbehördlichen Fachbeitrages in der 1. Jahreshälfte 2004 erarbeitet. Die Regelungen des Runderlasses des MUNLV v. 6.12.2002 (n.v.) III-6/III-7-606.00.0021 „Umsetzung des FFH-RL und Vogelschutzrichtlinie im Wald - Grundsätze für Schutz, Pflege und Entwicklung von FFH- und Vogelschutzgebieten im Wald“ wurden dabei berücksichtigt.

Gemäß § 3 dieses Erlasses bzw. des Ausführungserlasses zur Warburger Vereinbarung begleitete eine Arbeitsgruppe das Schutzausweisungsverfahren durch den Kreis Lippe. Zuvor wurde am 22.07.2003 eine Informationsveranstaltung für alle betroffenen Waldbesitzer durchgeführt.

Bei der Erarbeitung von Sofortmaßnahmenkonzepten sollen weitestgehend die verfügbaren Forsteinrichtungsverfahren genutzt werden. Die Bestandesblätter wurden daher mit Hilfe des Computerprogramms FOWIS 3.8b erstellt, die Erarbeitung der Karten erfolgte unter Anwendung des Programms SICAD SD 98.

Die Forstbetriebsdaten wurden teilweise im Gelände erhoben; im Falle der Waldflächen des Landesverbandes Lippe wurden die Daten des Forsteinrichtungswerkes (Forstamt Horn, Stichtag 01.10.1995) fortgeschrieben und teilweise aktualisiert.; auch die Forstbetriebskarten waren Grundlage für die weiteren Arbeiten.

Auf eine **naturschutzfachliche Beschreibung** planungsrelevanter aber nicht maßnahmenrelevanter Flächen wurde **verzichtet**.

2 Lage, Größe, Abgrenzung, Kurzcharakteristik

Lage: Naturräumlich befindet sich das FFH-Gebiet im Wuchsgebiet Westfälische Bucht (Wuchsbezirk Ostmünsterland) und im Wuchsgebiet Weserbergland (Wuchsbezirke Osnabrück-Ravensberger Berg- und Hügelland, Lipper Bergland, Egge).

Der im Kreis Lippe gelegene FFH-Gebietsteil erstreckt sich auf folgende Kartenblätter:

Topographische Karte 1 : 25.000, Blatt 4017 Brackwede, 4018 Lage, 4019 Detmold, 4118 Senne

Größe und Abgrenzung: Das FFH-Gebiet ist **insgesamt ca. 5.312 ha groß**; davon liegen **im Kreis Lippe rund 3.350 ha**. Von dieser Fläche wiederum wurde die naturschutzfachliche Planung auf ca. 1.500 ha Fläche im „Waldpflegeplan – Privatwald Prinz zu Lippe“ dargelegt und weitere ca. 450 ha Fläche - im Truppenübungsplatz Senne befindlich (Bundesforstamt Senne) - sollen durch eine gesonderte Maßnahmenplanung erfasst werden. **Das hier vorgelegte Somako erstreckt sich auf 1.400 ha Fläche Kleinprivat- und Kommunalwald (LVL).**

Kurzcharakteristik: Kennzeichen des FFH-Gebietes ist der Höhenzug des Teutoburger Waldes mit seinem außerordentlich großen Laubwaldanteil, der überwiegend von Waldmeister-Buchenwäldern eingenommen wird. Einige Hainsimsen-Buchenwälder stocken im südlichen Teutoburger Wald, nördlich des Truppenübungsplatzes Senne, auf stärker übersandeten Kalkstandorten. Überwiegend stocken auf übersandeten Standorten jedoch Fichte und Kiefer und nicht mehr die Buche. Folgende Lebensraumtypen von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie (Anhang I) kommen vor:

Lebensraumtypen	Gesamtes FFH-Gebiet (5.312 ha) LRT-Fläche in ha	Lippischer Teil des FFH-Gebietes (3.350 ha) LRT-Fläche in ha	Vorliegendes SOMAKO (1.400 ha) LRT-Fläche in ha %
Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210, prioritärer Lebensraum)	7,37	0,13	0,13
Erlen-Eschen- und Weichholz- Auenwälder (91E0, prioritärer Lebensraum)	2,61		
Trockene Heidegebiete (4030)	0,72	0,72	
Nicht touristisch erschlossene Höhlen (8310)	1,00		
Hainsimsen-Buchenwald (9110)	1.428,24	423,55	56,37
Waldmeister-Buchenwald (9130)	1.956,00	1.605,98	836,96
Orchideen-Kalk-Bu.-wald (9150)	4,36		
Lebensraumtypfläche (ha)	3.400,30	2.030,38	893,46

Für die Meldung als FFH-Gebiet waren ausschlaggebend das Vorkommen

der Lebensraumtypen Hainsimsen-Buchenwald (9110) Erhaltungszustand: B - gut (B)
Waldmeister-Buchenwald (9130) Erhaltungszustand: B - gut (B) und
Nicht touristisch erschlossene Höhlen (8310) Erhaltungszustand: B - gut (B)

sowie

der Tierarten Großes Mausohr (Myotis myotis)
Anzahl: 7
entspricht: genaue Zählung der Populationsgrösse
Zähleinheit: Individuen / Einzeltiere
Pop. Status: Wintergast
Begründung: Internationale Uebereinkommen
Population: < 2 %
Erhaltungszustand: gut (gut. Erh.zust., W.herst. in kurz.- mittl.Zeitr. moegl.)
Isolierungsgrad: Population nicht isoliert, innerhalb des Verbreitungsgebiets
Gesamtwert: mittel bis gering

Schwarzspecht (Dryocopus martius)
Anzahl: 30
entspricht: Schaetzung der Populationsgrösse
Pop. Status: Brut / Fortpflanzung
Population: < 2 %
Erhaltungszustand: sehr gut (s. gut. Erh.zust., unabh. v.d. Wiederherst.moegl.k
Isolierungsgrad: Population nicht isoliert, innerhalb des Verbreitungsgebiets
Gesamtwert: sehr hoch

Das Gebiet hat darüber hinaus für **Arten der FFH-Richtlinie** und **Vogelschutzrichtlinie** Bedeutung für:

Wasserfledermaus	Zauneidechse
Kleine Bartfledermaus	Grauspecht
Große Bartfledermaus	Rotmilan

Fransenfledermaus
Braunes Langohr
Zweifarbflodermaus

Uhu.

Der lippische Teil des FFH-Gebietes Östlicher Teutoburger Wald ist bis auf 70 ha im Nordwesten auch als **Vogelschutzgebiet (DE-4118-401)** ausgewiesen. Das Vogelschutzgebiet erstreckt sich außerdem über die Gesamtfläche des FFH-Gebietes DE-4118-301 „Senne mit Stapelager Senne“.

Erwähnt werden soll ferner, dass sich von dem ca. 1.400 ha großen lippischen Gebietsteil des FFH-Gebietes „Östlicher Teutoburger Wald“ ca. 730 ha Wald gleichzeitig in der Gebietskulisse des **Naturschutzgroßprojektes Senne** befinden, das 2004 als Projekt zur Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung im Bereich Senne und Teutoburger Wald bewilligt wurde. Im vergangenen Jahr konnte dort eine 81 ha große Waldfläche mit Unterstützung der Nordrhein-Westfalen-Stiftung *Naturschutz, Heimat- und Kulturflege* erworben werden, die in Kürze durch ordnungsbehördliche Verordnung als **Naturwaldzelle (NWZ)** ausgewiesen werden soll. Da der Prozessschutz das Hauptziel innerhalb einer NWZ ist, enthält dieses SOMAKO **für den NWZ-Bereich keine Maßnahmenplanung**. Sofern ein Gebietsteil als Referenzfläche naturnah bewirtschaftet werden soll, werden dort forstwirtschaftliche Maßnahmen gemäß Absprache mit der LÖBF durchgeführt.

Im **lippischen Teil** des FFH-Gebietes kommen folgende nach § 62 LG NRW geschützte Biotope vor: GB-4018-016; 0,1344 ha; Trocken- und Halbtrockenrasen (Abteilung 5051 a, ÖF; Kleinprivatwald) und GB-4119-901; 0,7221 ha; Zwergstrauch-, Ginster-, Wacholderheiden (Abt. 20 a, ÖF u. 21 a ÖF; xxx) .

Gebietsbeschreibung (gesamtes FFH-Gebiet): Der markante Mittelgebirgszug des Teutoburger Waldes begrenzt die Westfälische Bucht nach Norden und Osten. Der östliche Teil umfasst im wesentlichen den Oberkreidekalkzug von Borgholzhausen über Bielefeld und Oerlinghausen bis zum alten Postweg an der Gauseköte südlich Berlebeck (Stadt Detmold). Es handelt sich um einen außerordentlich großen Buchenwaldkomplex. Lokal sind kleine Bach-Erlen-Eschenwälder eingestreut.

Der östliche Teutoburger Wald ist im Naturraum Weserbergland das größte und wichtigste Waldgebiet für den Schutz der Waldmeister-Buchenwälder, die hier in nahezu allen Ausprägungen bis hin zum wärmeliebenden Frühlings-Platterbsen-Buchenwald, der hier auch seine nördliche Arealgrenze erreicht, vertreten sind. Hervorzuheben ist, dass sich viele dieser Buchenwälder in einem guten Erhaltungszustand befinden. Des weiteren wird das Gebiet bereichert durch das Vorkommen von orchideenreichen Kalkmagerrasen (Prioritärer Lebensraum). Als Begleitbaumarten der Waldmeister-Buchenwälder werden häufig Esche, Bergahorn und Kirsche angetroffen. Die natürliche Verjüngung der Bestände ist i. d. R. problemlos möglich.



Darüber hinaus sind die Hainsimsen-Buchenwälder von Bedeutung. Als Mischbaumart hat die Stieleiche einen erwähnenswerten Anteil.

Die Bereiche der Unterhänge des Teutoburger Waldes sind – zumindest im lippischen FFH-Gebietsteil- oft sandüberlagert. Die natürliche Buchenwaldgesellschaft wurde hier in den vergangenen 100 Jahren erheblich zurückgedrängt und durch Fichten- und Kiefernplantagen ersetzt. Die Fichte erreicht oft erstaunliche Zuwächse und verjüngt sich i. d. R. natürlich stark.

Der Waldkomplex ist ein landesweit herausragender Lebensraum für den Schwarzspecht und den Uhu mit jeweils bedeutenden Brutpopulationen. Zahlreiche Fledermausarten nutzen die Waldbereiche als Quartier- und Nahrungshabitat, darunter das Große Mausohr und die Teichfledermaus.

Der Teutoburger Wald ist Lebensraum der vom Aussterben bedrohten Violetter Sommerwurz und zahlreicher stark gefährdeter Pflanzenarten u.a. Purpur-Knabenkraut und Einjähriger Ziest. Er ist nördliche bzw. östliche Arealgrenze für zahlreiche Arten z.B. vom Roten Waldvögelein.

Der Teutoburger Wald ist darüber hinaus Lebensraum der in NRW gefährdeten Zauneidechse und des in NRW potentiell gefährdeten Siebenschläfers.

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf das in Lippe gelegene FFH-Teilgebiet (1.400 ha):

Die **Walderschließung** spielt für den forstwirtschaftlichen Betrieb und für Erholungssuchende eine herausragende Rolle. Der Ausbau der befestigten Wirtschaftswege weist im allgemeinen lediglich einen einfachen Standard auf. Ein Netz permanenter Rückelinien ist weitgehend vorhanden; in Teilbereichen muß es komplettiert werden.

Die Waldfrequentierung durch Erholungssuchende ist als „mittelstark“ einzustufen. Als Erholungseinrichtungen sind lediglich einige Bänke und zwei Schutzhütten vorhanden. Die Wanderwege sind deutlich gekennzeichnet. Zu erwähnen ist noch, dass der Hermannsweg auf ca. 15 Kilometer Länge im FFH-Gebiet verläuft. Der Hermannsweg, auch Hermannshöhenweg genannt, soll als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ entwickelt und zertifiziert werden und erhält in diesem Rahmen Fördermittel des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit des Landes NRW.

Problematisch ist die immer wieder anzutreffende Ablagerung von Müll an Waldstraßenrändern und auf Waldparkplätzen. Der Kreis Lippe und die Kommunen investieren erhebliche Summen für die ordnungsgemäße Entsorgung dieses Mülls.

Die **Reitmöglichkeiten** sind begrenzt, da nahezu das gesamte FFH-Gebiet (lippischer Teil) in sogenannten Ausnahmebereichen liegt, wo das Reiten nur auf als solchen gekennzeichneten Wegen gestattet ist.

Als **Schalenwildarten** kommen Damwild, Rehwild und Schwarzwild, im Bereich Hiddesen auch Rotwild vor. Die natürliche Verjüngung kommt i. d. R. ohne Zaunschütz hoch; Laubholzpflanzungen benötigen hingegen i. d. R. Zaunschütz oder es müssen Großpflanzen verwendet werden.

Eigentumsverhältnisse (3.350 ha Kreisgebiet Lippe): 580 ha Kleinprivatwald, 820 ha Kommunalwald (Landesverband Lippe), 1.500 ha Großprivatwald (Prinz zu Lippe), 450 ha Bundesrepublik Deutschland.

Klima, Geologie und Boden:

Zur Beschreibung des Klimas werden die Ausführungen im Forstbetriebswerk des Landesverbandes Lippe, Forstamt Horn (Stichtag 01.10.1995) für die Reviere Hiddesen und Donoperteich (außer Bexten) zitiert:

Klima:	(kollin – submontan)
Temperatur im Jahresmittel:	9,5 - 7, 5 ° C
Januar	1 - -1 ° C
Mai – September	14 - 15 ° C
Niederschlag mm/a	850 – 1.100 mm
Mai – September	350 – 450 mm
Verdunstung	350 – 400 mm
Frühlingsbeginn	31.03. – 10.04.
Sommerbeginn	30.05. – 09.09.
Hochsommerbeginn	09.07. – 19.07.
Herbstbeginn	vor 07.10.
Vegetationsdauer der Buche	160 – 170 Tage



Das Gebiet enthält geologisch betrachtet eine Vielfalt von Formationen. Es umfasst einen Teil der Südkette des Teutoburger Waldes, der vom Kreidekalkstein des Turon und in einem schmalen Band vom Cenoman gebildet wird sowie die mittlere Kette des Teutoburger Waldes, der als Kreidesandstein (Osning-Sandstein) zutage tritt. Die Böden sind entsprechend dem Grundgestein recht unterschiedlich aber auch wegen Überlagerungen eiszeitlicher Sande und in einigen Fällen auch Lößüberdeckung. Auch die reliefbedingte Wasserversorgung übt einen nicht zu unterschätzenden Einfluß auf den Standort aus.

Folgende Bodentypen sind in größerem Umfang anzutreffen:

- Rendzinen, reichere Braunerden,
- mäßig nährstoffversorgte Braunerden auf den mit frischen Sanden überlagerten Tälern
- ärmere, mäßig basenhaltige Braunerden bis mäßig podsolige Braunerden über Sandstein
- mäßig frische Primärpodsole in den mit Flugsanden ausgefüllten Trockentälern und im Sennerandbereich.

3 Zielsetzung / Schutzziele

Vordringliches **Ziel für das gesamte FFH-Gebiet östlicher Teutoburger Wald** ist die Erhaltung und Entwicklung naturnaher, altersgestaffelter Buchenwälder durch naturnahe Bewirtschaftung und Sukzession. Auch die Umwandlung von Nadelwald in Buchenwald ist vorzusehen. Die Erhaltung und Sicherung der Kalkmagerrasen durch extensive Bewirtschaftung und die Erhaltung der bachbegleitenden Erlen-Eschenwälder sind weitere Ziele.

Die Umsetzung dieser Ziele sichert langfristig die Funktion des Teutoburger Waldes als national bedeutsame Verbundachse zwischen dem "Herzstück" Egge / Senne und den nordwestlichen Teilen des Naturraums bis hin zu den westlichen Ausläufern des Wiehengebirges. Der Teutoburger Wald ist eine unverzichtbare "Drehscheibe" im Biotopverbund ausgedehnter, historisch alter Waldbereiche in Nordwestdeutschland.

Auch im **lippischen FFH-Gebietsteil, auf das sich dieses SOMAKO bezieht (1.400 ha)**, ist die Erhaltung der Buchenwälder vorherrschendes Ziel. Nadelwaldbestockungen sollten durch Buchen-Voranbau in erheblichem Umfang nach und nach wieder in Richtung natürliche Waldgesellschaft entwickelt werden. Neben den Waldmeister-Buchenwäldern sind auch arme Hainsimsen-Buchenwälder von besonderem ökologischen Wert. Außerdem ist der Erhalt von Alt- und Totholz, Höhlen- und Horstbäumen ein wichtiges Anliegen zur ökologischen Aufwertung dieses Gebietes.

Schutzziele für Lebensraumtypen und Arten:

Schutzziele /Maßnahmen für Hainsimsen-Buchenwald (9110) und Waldmeister-Buchenwald (9130) sowie für Schwarzspecht, Grauspecht und Rotmilan

Erhaltung und Entwicklung großflächig zusammenhängender, naturnaher Hainsimsen-Buchenwälder bzw. auf basenreichen Standorten Waldmeister-Buchenwälder mit ihrer typischen Fauna und Flora in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder, Gebüsch- und Staudenfluren sowie ihrer Waldränder durch

- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft
- Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen- und Uraltbäumen u.a. als Lebensraum für den Schwarzspecht, den Grauspecht und verschiedene Fledermausarten
- Vermehrung des Hainsimsen-Buchenwaldes bzw. auf basenreichen Standorten des Waldmeister-Buchenwaldes durch den Umbau von mit nicht bodenständigen Gehölzen bestandenen Flächen auf geeigneten Standorten
- Erhaltung und Förderung von Höhlenbäumen für den Schwarzspecht und den Grauspecht

Schutzziele/Maßnahmen für Großes Mausohr sowie der übrigen vorkommenden Fledermausarten

Erhaltung und Förderung der Population durch Erhalt der naturnahen Umgebung und Ungestörtheit der Quartiere

Schutzziele/Maßnahmen für Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210)

Erhaltung, Förderung und Entwicklung typisch ausgebildeter Kalkmagerrasen mit ihrer charakteristischen Vegetation und Fauna durch das teilweise Entfernen von Gehölzen (Einbeziehung der Biologischen Station Senne)

Schutzziele/Maßnahmen für Uhu

Erhaltung und Förderung der Uhu-Population durch

- Schutz geeigneter Lebensräume wie natürlicher und naturnaher Felssysteme (Steinbrüche)
- Freistellung der Felsen
- Schaffung bzw. Entbuschung von Brutnischen
- Installierung von Horstschutzzonen (mindestens 200 Meter Radius um den Horst)
- Verbot bzw. Regelung der Freizeitnutzung
- Absicherung gefährlicher Mittelspannungsmasten

4 Maßnahmen (Teilgebiet 1.400 ha)

Der Nadelholzanteil ist sukzessiv zu verringern. Mit dem **Voranbau** von einem Teil der mittelalten bis alten Fichtenbestände mit Rotbuche sollte im Planungszeitraum begonnen werden, ebenso mit **Wiederaufforstungen** bisheriger Nadelholzflächen mit Laubholz. Die Verwendung der Baumart Buche



sollte dabei dominieren; der Anteil der einzubringenden Edel-laubbaumarten bzw. Eiche sollte **30 % nicht überschreiten**.

Bei Pflegemaßnahmen jüngerer Bestände sollte durch **Mischwuchsregulierung** der Anteil des Nadelholzes (insbesondere von Fichten-Naturverjüngung) zurückgedrängt werden.

Zur **Schonung des Waldbodens** muß auf eine flächige Befahrung unbedingt verzichtet werden; das System fester Erschließungslinien bedarf teilweise der Komplettierung.

Aufgefallen ist ferner, dass **alte Kulturgatter** in größerer Anzahl nicht ordnungsgemäß abgebaut und entsorgt wurden. Die zuständigen Forstbetriebsbeamten werden aufgefordert darauf hinzuwirken, dass dieser Missstand behoben wird.

Im Privatwald wurden in der Vergangenheit lediglich vereinzelt, in den Revieren Donoper Teich und Hiddesen des Landesverbandes Lippe jedoch auch in nennenswertem Umfang **Altbäume** bis zur Zerfallsphase sowie **Höhlen- und Horstbäume** in den Beständen belassen.

Die seit einigen Jahren mögliche **finanzielle Förderung des dauerhaften Erhalts von Altholzanteilen** zur Sicherung der Lebensräume wildlebender Tiere, Pflanzen und sonstiger Organismen durch das Land NRW wurde sowohl im Privatwald als auch im Kommunalwald genutzt. In Teil IV dieses SOMAKO sind daher keine großen Fördermittelsummen als Bedarf für den Erhalt weiterer Bäume aufgeführt. Die Altholzbäume wurden aus Verkehrssicherungsgründen möglichst nicht in der Nähe von Wegen und Bestandesrändern ausgewählt. In einer nachstehenden **Übersicht** sind die Bestände mit vom Land NRW finanziell geförderten Altbäumen aufgeführt.

Bei den geplanten Maßnahmen (Satzteil 9) sind lediglich die finanziell förderfähigen Vorhaben „Erhalt von Altholzanteilen“ berücksichtigt. Die Förderung von Bäumen ist dabei i. d. R. erst möglich, wenn der Bestockungsgrad der Altbestockung (> 120 Jahre) geringer als 0,5 ist. Natürlich sollten Höhlenbäume und abgestorbene Bäume auch in noch geschlossenen oder jüngeren Beständen für den Artenschutz erhalten bleiben.



Förderung des Erhalts von Alt- und Totholz 2000 – 2004 (FFH-Gebietsteil 1.400 ha)	Kleinprivatwald	Kommunalwald
Zahl der geförderten Altholzbäume	843	1.091
Waldfläche (ha)	104,48	268,46
Holzmasse (m ³)	2.379,71	3.314,97
Förderung €uro	81.564,12	95.358,45

Im **Landschaftsplan Teutoburger Wald** wurden parzellenscharf Festsetzungen getroffen hinsichtlich

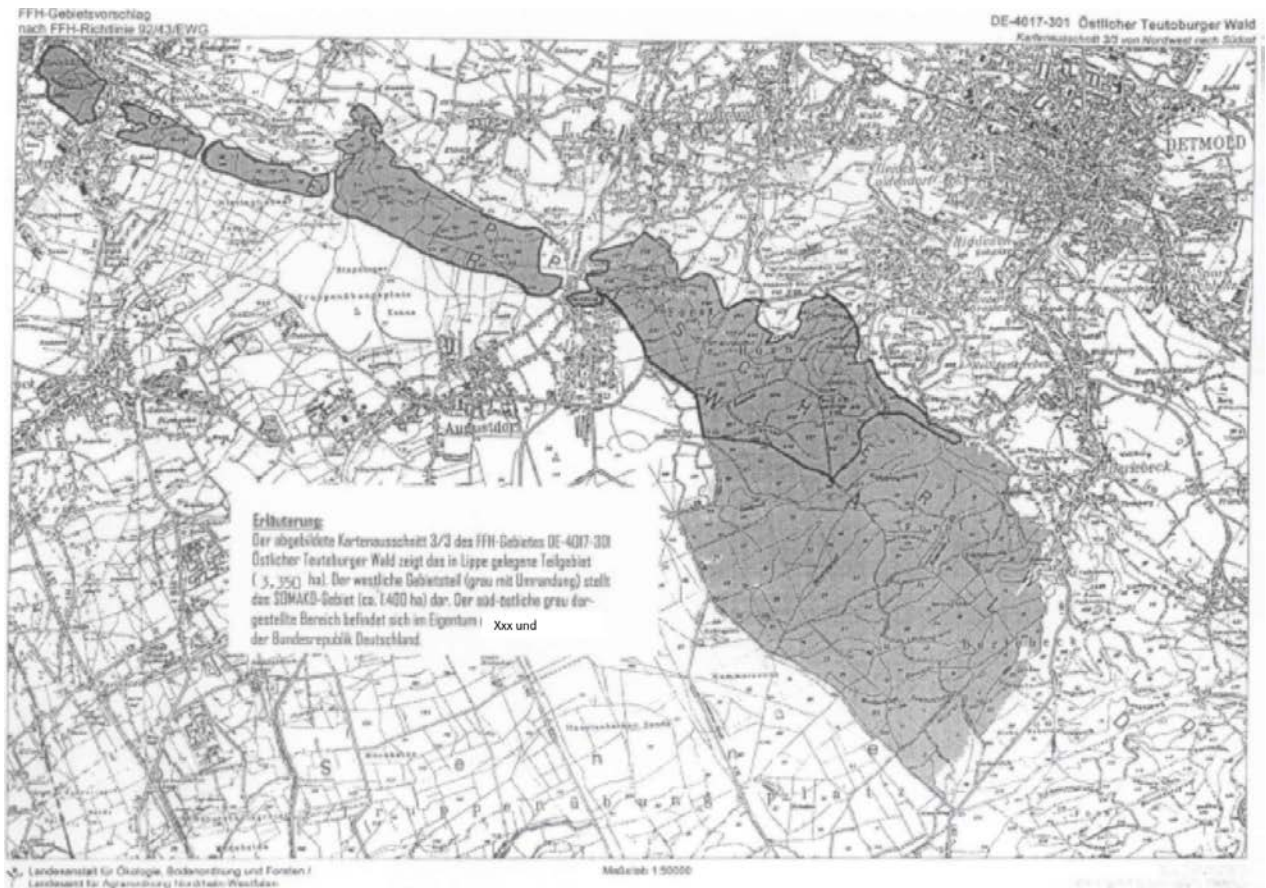
- der Wiederaufforstung mit Laubbaumarten auf bisherigen Laubwaldflächen, die keiner Lebensraumtypkategorie zugeordnet wurden mit max. 20% **Einbringung** von nicht zur natürl. Waldgesellschaft gehörenden Gehölzen;
- der Wiederaufforstung mit Baumarten der potentiell natürlichen Vegetation auf Lebensraumtyp-Flächen (mit **Beibehaltung eines bestehenden Anteils** nicht zur natürlichen Waldgesellschaft gehörenden Gehölzen von max. 20%);
- der Erhaltung von bis zu 10 starken Bäumen pro ha (insbesondere Horst- und Höhlenbäume) in über 120 jährigen Laubwaldbeständen
- der Untersagung einer bestimmten Form der Endnutzung (Untersagung des Kahlschlages über 0,30 ha Größe innerhalb von 3 Jahren; betrifft „Lebensraumtypflächen“).

Informationshalber sind die Festsetzungen des Landschaftsplanes in den Bestandesblättern wiedergegeben.

Besondere **Besucherlenkungsmaßnahmen** sind nicht erforderlich, zumal entsprechend der Regelung im Landschaftsplan das Betreten des Waldes nur auf den Wegen erlaubt ist. Das Projekt „Hermannshöhenweg“ berücksichtigt den Status FFH-Gebiet / Naturschutzgebiet bei seinen Planungen und versucht Beeinträchtigungen zu vermeiden.

Im Bereich der Stapelager Berge stellt Motorcross ein Problem dar. Zusammen mit der Polizei wird versucht, das unautorisierte Querfeldeinfahren zu unterbinden.

Die Aufstellung von **Hinweistafeln** an Hauptwanderwegen bzw. den Waldparkplätzen mit Erläuterungen zum FFH-Gebiet sowie Verhaltensregeln wird empfohlen.



Bemerkungen zur Planung

Abteilung	Bemerkung
617 C 3	Fichten sukzessive herausziehen; Laubholz (Eiche) fördern. Innerhalb von 10 Jahren mit Voranbau (Buche) beginnen (0,50 ha)
5026 A 3	Entwicklungsfläche; Pflanzung von Rotbuche (0,60 ha)
5026 B 1	Zurückdrängung der Fichte und so Erhalt der Eichen-Buchendickung
5026 E 1	Auspflanzung der Bu.-Nat.-Vj. auf einer anteiligen Fläche von 0,5 ha (angrenzend an den im Norden verlaufenden Weg)
5027 F 2	Auspflanzung der Bu.-Nat.-Vj mit Buchen (Großpflanzen) oder Edellaubholz (= ca. 40 % Auspflanzungsflächenanteil, was 0,8 ha entspricht) Aushieb der Fichten Naturverjüngung
5028 D 1	Buchenverjüngung fortführen. Entnahme der Fichtenverjüngung und so Begünstigung der Buche (Anteilsfläche = 0,60 ha)
5028 D 2	Auspflanzung der Naturverjüngung mit Buche (Anteilsfläche = 0,70 ha). Zurückdrängung der Fichten-Nat.-Verjüngung (Anteilsfläche = 0,50 ha)
5029 B 1	Aushieb der Fichtennaturverjüngung unter Buchenaltholz (Anteilsfläche = 0,60 ha) (im Norden entlang des Wirtschaftsweges)
5051 C 3	Kulturzaun abbauen und Material ordnungsgemäß entsorgen.
5055 C 1	Sukzessive Entnahme der Fichte (0,15 ha)
5055 F 2	Eventuell Komplettierung mit Buchengroßpflanzen (0,23 ha)
5056 A 1	Überlassung der Blöße (0,40 ha) der Sukzession. Reiche Krautflora hat sich bereits eingestellt.
5061 A 3	Abbau und ordnungsgemäße Beseitigung des Kulturgatters
5064 A 2	Abbau und ordnungsgemäße Beseitigung des Kulturgatters
5064 D 2	Abbau und ordnungsgemäße Beseitigung des Kulturgatters
5064 E 1	Abbau und ordnungsgemäße Beseitigung des Kulturgatters
5065 C 3	Abbau und ordnungsgemäße Beseitigung des Kulturgatters
5065 E 1	Erhalt und Förderung der beigemischten Eichen und der Ulme; Sukzessive Entnahme der Fichte und der Kiefer
5145 E 2	Abbau und ordnungsgemäße Beseitigung des Kulturgatters
5203 F 1	Abbau und ordnungsgemäße Beseitigung des Kulturgatters
5211 A 5	Abbau und ordnungsgemäße Beseitigung des Kulturgatters
5214 B 2	Zurückdrängen der jungen Fichte im Wege der Bestandespflege.